für das jeweilige Phenol optimalen Wellenlänge gemessen, wobei die Lösung mit höherem pH in die Probenküvette, die Lösung mit niedrigerem pH in die Vergleichsküvette eingefüllt werden. Die Ermittlung des Phenolgehaltes erfolgt nach Messen einer Phenollösung bekannten Gehaltes, die ebenso behandelt wird. — Bei Gegenwart von *Salicylsäure* oder *Dichlorophen* neben *Hexachlorophen* treten bei der optimalen Wellenlänge für Hexachlorophen (312 nm) Störungen auf. Durch Messen bei 257,5 oder 263 nm werden die Störungen ausgeschaltet.

¹ J. Pharmacy Pharmacol. **13**, Suppl. zu Nr. **12**, 111 T—116 T (1961). Physical Assay Div., Boots Pure Drug Co. Ltd., Nottingham (England).

H. GARSCHAGEN

Die Bestimmung von Phthalylsulfathiazol führen R. VASILIEV, M. MAGNU und E. SIŞMAN¹ durch Titration in nichtwässrigem Medium aus. — *Arbeitsweise.* Man löst 0,3—0,35 g Probe in etwa 50 ml neutralisiertem Pyridin, das mit Natrium-methylat gegen Thymolblau neutralisiert ist. In dem Gefäß wird potentiometrisch unter Verwendung von Platin- und Kalomelelektroden mit Natriummethylat titriert. Das Elektrometer soll eine Empfindlichkeit von 5 mV haben. Als Lösungsmittel für die Titration kann auch neutralisiertes Dimethylformamid verwendet werden. — Das Äquivalenzgewicht beträgt in Pyridin 0,02017 g, in Dimethylformamid 0,02717. — Die Methode eignet sich zur Arzneimitteluntersuchung und wird für Pharmakopöen empfohlen.

¹ Farmacia (Bucureşti) **9**, Nr. **11**, 681—685 (1961) [Rumänisch]. Inst. staatl. Arzneimittelkontrolle und pharmaz. Forsch. (Rumänien). H. KURTENACKER

Ein spektrophotometrisches Verfahren zur Bestimmung des Aloingehaltes von Aloe und Aloeextrakt und Einzelheiten über deren papierchromatographisches Verhalten gibt H. MÖHRLE¹ bekannt. — *Arbeitsweise.* Man spült 35 mg Aloe oder 30 mg Aloeextrakt (genau gewogen) mit 5 mal je 10 ml heißem Wasser in einen 100 ml-Meßkolben, schwenkt 5 min lang um, kühlt den Kolbeninhalt auf 20° C, füllt mit Wasser bis zur Marke auf und schüttelt um. 10 ml der Lösung versetzt man in einem 50 ml-Meßkolben mit 1 ml 5%iger wässriger Natrium-metaperiodatlösung und unmittelbar darauf mit 5 ml 25%iger Ammoniaklösung, verschließt den Kolben, schwenkt um und läßt ihn unter Lichtausschluß 2 Std lang stehen. Nach Auffüllen mit Wasser bis zur Marke schüttelt man um, läßt den Kolben nochmals 15 min lang im Dunkeln stehen, bestimmt die Extinktion des Ansatzes bei 510 nm in einer 2 cm-Küvette und vergleicht mit einer Eichkurve (siehe Original), die man unter Verwendung von reinstem, über Phosphorpentoxid bei 115° C und 0,1 Torr getrocknetem Aloin auf analoge Weise aufgestellt hat. Die *papierchromatographische* Auftrennung von Aloin (I), Aloeemodin (II) und Aloeemodin(NH₃) (III) führt man auf Schl. & Sch.-Papier 2043bMgl mit dem System Toluol-Methanol (2:1) (A) oder mit wassergesättigtem Butanol (B) aus. Nach dem Besprühen der getrockneten Chromatogramme mit 5%iger methanolischer Kalilauge fluorescieren im UV-Licht II orange und III dunkelrot. Die R_f -Werte betragen (Fließmittel A bzw. B) für I 0,13 bzw. 0,66; II 0,82 bzw. 0,87; III 0,17 bzw. 0,72.

¹ Dtsch. Apotheker-Ztg. **102**, 227—229 (1962). Inst. pharmaz. Chem. Lebensmittelchem., T. H. Braunschweig. K. SÖLLNER

Die Bestimmung von Methyltestosteron in Tabletten, die noch andere Komponenten enthalten beschreibt L. P. VAN DER MIJLL DEKKER¹. Man löst die Tablette, die etwa 5 mg Methyltestosteron enthalten sollen, in 40 ml Wasser und schüttelt diese Lösung mit 80 ml Äther, der 2 ml Eisessig enthält, aus. Den Extrakt wäscht man mit Natriumhydrogencarbonatlösung bis zur neutralen Reaktion und